

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz

Natura 2000 in Thüringen - Teil IV

Um den Naturreichtum Thüringens zu sichern, hat das Land die Voraussetzung für zwölf Natura-2000-Stationen geschaffen. Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz teilt auf seiner Internetseite mit, dass sich die nach den Natura-2000-Richtlinien geschützten Lebensräume und Arten in Thüringen in den letzten Jahren leicht verbessert haben.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/693** vom 28. Mai 2020 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 1. September 2020 beantwortet:

1. Wie bewertet die Landesregierung das Ergebnis der Pflege und Bewirtschaftung der Natura-2000-Gebiete und -Stationen auf Grundlage des Fauna-Flora-Habitat-Monitorings für den Zeitraum von 2013 bis 2018?

Antwort:

Die Thüringer Umweltministerin äußerte sich hierzu in einem Pressestatement vom 19. Mai 2020. Dieses lässt sich wie folgt zusammenfassen: Die Ergebnisse des FFH-Monitorings im letzten Berichtszeitraum sind bundesweit noch besorgniserregend und mahnen weiterhin verstärkte Bemühungen im Naturschutz an. In Thüringen zeigen sich aber auch Erfolge. Die Zahl der geschützten Lebensraumtypen und Arten, die in einem günstigen Erhaltungszustand sind, hat sich in den letzten Jahren leicht erhöht. Die Artenvielfalt im Grün- und Ackerland ist jedoch weiterhin bedroht.

Die Natura 2000-Stationen sollen die Pflege und Bewirtschaftung der Natura 2000-Gebiete unterstützen. Erfolge in der Natur stellen sich in der Regel nicht ad hoc ein. Sie sind abhängig von jahrelanger, konsequent fortgesetzter Arbeit.

2. Wie ist nach Auffassung der Landesregierung das Ergebnis der Pflege und Bewirtschaftung der Natura-2000-Gebiete und -Stationen, bezogen auf das Ziel der Erhaltung des Lebensraums und Artenbestands, anhand der Monitoring-Durchführungen in den Jahren 2001 bis 2018 zu bewerten?

Antwort:

Die Ergebnisse des Fauna-Flora-Habitat-Monitorings der vorangegangenen Berichtsperioden haben deutlich erkennen lassen, dass die Bemühungen der Landesregierung zur Umsetzung der Natura 2000-Richtlinien verstärkt werden mussten. Aus diesen Gründen wurden in der letzten Legislaturperiode die Thüringer Natura 2000-Erhaltungsziele-Verordnung stark überarbeitet, die Fertigstellung der Natura 2000-Managementpläne für jedes Gebiet vorangetrieben und zur Unterstützung der Umsetzung der Managementpläne die Natura 2000-Stationen eingerichtet.

Seit der Gründung der Natura 2000-Stationen konnten diese, unterstützt durch die Thüringer Förderprogramme des Naturschutzes, bereits viele Projekte erfolgreich durchführen. Im Ergebnis sind bereits lokale Verbesserungen des Erhaltungszustandes besonders bedrohter Schutzobjekte zu beobachten.

3. Auf welchen Daten beruht die in der Pressemitteilung des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz genannte Verbesserung geschützter Lebensräume und Arten?

Antwort:

Das Pressestatement der Thüringer Umweltministerin vom 19. Mai 2020 (vergleiche Antwort zu Frage 1) beruht auf den Ergebnissen des Thüringer Natura 2000-Monitorings in der Berichtsperiode zwischen 2013 bis 2018. Die umfangreichen Daten sind in Tabellen und Grafiken mit kurzen Erläuterungen detailliert auf der Internetseite des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) unter der Rubrik "Natura 2000 - Monitoring und Berichtspflichten" aufbereitet und veröffentlicht. Dort finden sich zudem Artikel zu den vorangegangenen Fauna-Flora-Habitat-Berichten.

Daten zu den Vogelarten finden sich unter derselben Rubrik auf der Internetseite des TLUBN. Hier sind dann aber die Kategorien "Schutzobjekte" und "Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie" anzuwählen. Die wesentlichen Angaben finden sich in der Zusammenstellung der planungsrelevanten Vogelarten von Thüringen.

Darüber hinaus wird auf die Aussagen folgender Veröffentlichungen hingewiesen:

- Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz [Hrsg.] (2019): Bericht zur Lage der Natur in Thüringen 2019. 134 S., Erfurt. - Bitte um besondere Beachtung der Seiten 50 und 51 -
- BUND Thüringen e. V., Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V, NABU Thüringen e. V. & Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen [Hrsg.] (2019): Umsetzung von Natura 2000 in Thüringen – Praxisbeispiele der Natura 2000-Stationen. 80 S., Erfurt - Ansbach - Jena. - Bitte um besondere Beachtung der Seite 15 -

4. Welche Lebensräume und welcher Artenbestand in Thüringen haben sich konkret verbessert?

Antwort:

Die Erhaltungszustände folgender Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie haben sich verbessert:

- Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillegewässer mit Strandlings- oder Zwergbinsen-Gesellschaften
- Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche kalkhaltige Stillegewässer mit Armlauchalgen
- Gipskarstseen auf gipshaltigem Untergrund
- Lebende Hochmoore
- Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
- Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
- Nicht touristisch erschlossene Höhlen
- Orchideen-Kalk-Buchenwälder
- Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder

Die Erhaltungszustände folgender Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie haben sich verbessert:

- Biber (*Castor fiber*)
- Wildkatze (*Felis sylvestris*)
- Fischotter (*Lutra lutra*)
- Nymphenfledermaus (*Myotis alcaethoe*)
- Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)
- Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*)
- Kleiner Abendsegler (*Nyctalus noctula*)
- Rauhaufeldermaus (*Pipistrellus nathusii*)
- Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*)
- Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*)
- Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)
- Westgroppe (*Cottus gobio*)
- Bachneunauge (*Lampetra planeri*)

- Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)
- Eremit (*Osmoderma eremita*)
- Prächtiger Dünnfarn (*Trichomanes speciosum*)
- Grünes Koboldmoos (*Buxbaumia viridis*)

Die Erhaltungszustände folgender Arten des Anhangs V der FFH-Richtlinie haben sich verbessert:

- Baummartener (*Martes martes*)
- Girgensohns Torfmoos (*Sphagnum girgensohnii*)
- Sparriges Torfmoos (*Sphagnum squarrosum*)

Die Bestände folgender Vogelarten weisen einen positiven Trend auf:

- Baumfalke (*Falco subbuteo*)
- Bienenfresser (*Merops apiaster*)
- Birkenzeisig (*Acanthis flammea*)
- Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)
- Brandgans (*Tadorna tadorna*)
- Buntspecht (*Dendrocopos major*)
- Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)
- Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)
- Eisvogel (*Alcedo atthis*)
- Feldsperling (*Passer montanus*)
- Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)
- Grauammer (*Emberiza calandra*)
- Graugans (*Anser anser*)
- Grünspecht (*Picus viridis*)
- Habicht (*Accipiter gentilis*)
- Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)
- Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)
- Haussperling (*Passer domesticus*)
- Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)
- Höckerschwan (*Cygnus olor*)
- Hohлтаube (*Columba oenas*)
- Kleiber (*Sitta europaea*)
- Kolkrabe (*Corvus corax*)
- Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)
- Kranich (*Grus grus*)
- Mäusebussard (*Buteo buteo*)
- Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
- Rabenkrähe (*Corvus corone*)
- Reiherente (*Aythya fuligula*)
- Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*)
- Schellente (*Bucephala clangula*)
- Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*)
- Schnatterente (*Anas strepera*)
- Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*)
- Schwarzmilan (*Milvus migrans*)
- Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)
- Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)
- Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)
- Sperber (*Accipiter nisus*)
- Star (*Sturnus vulgaris*)
- Turmfalke (*Falco tinnunculus*)
- Uhu (*Bubo bubo*)
- Wanderfalke (*Falco peregrinus*)
- Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)
- Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)
- Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)

Zur weiteren Vertiefung sei auf die Antwort zu Frage 3 und die dort genannten Quellen hingewiesen.

5. Welche Daten liegen der in der Pressemitteilung ebenfalls geäußerten Aussage zugrunde, dass es eine Verbesserung bei Gipskarstseen, Fels- und Buchenwald-Lebensraumtypen und Arten wie Wildkatze, Fischotter und Schwarzstorch gibt?

Antwort:

Bei den Verbesserungen der Lebensraumtypen, wie Gipskarstseen, Fels- und Buchenwald-Lebensraumtypen wurden überwiegend Datenerfassungen und Datenanalysen aus der Natura 2000-Managementplanung zugrunde gelegt. Bei Arten wie Wildkatze, Fischotter und Schwarzstorch wurden Datenerfassungen und Datenanalysen aus der Natura 2000-Managementplanung und dem Natura 2000-Monitoring zugrunde gelegt. Ergänzt wurden solche Analysen auch durch spezielle, teilweise bereits langfristig laufende Artenschutzprojekte, wie zum Beispiel der Wildkatzenerfassung im Hainich mittels Lockstockmethode und genetischer Analyse gefundener Haare.

Zur weiteren Vertiefung sei auf die Antwort zu Frage 3 und die dort genannten Quellen hingewiesen.

6. Welche Natura-2000-Gebiete beziehungsweise -Stationen in Thüringen sind besonders erfolgreich gemäß ihres Ziels?
7. Welche Natura-2000-Gebiete beziehungsweise -Stationen in Thüringen konnten keine Verbesserung des Erhaltungs- oder Artenbestands erreichen?
8. Welche Gründe gibt es nach Auffassung der Landesregierung dafür, dass eine Verbesserung des Erhaltungs- oder Artenbestands einschließlich der mit Frage 7 erfragten Gebiete beziehungsweise Stationen nicht erreicht werden konnten?

Antwort:

Die Fragen 6, 7 und 8 werden gemeinsam beantwortet.

Die Fragen nach Rangfolgen stellen sich in dieser Form im Zusammenhang mit Natura 2000 nicht.

Im Vordergrund steht die Errichtung des kohärenten europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000, das günstige Erhaltungszustände für die Schutzobjekte (Lebensräume und Arten) sichern oder wiederherstellen soll. In diesem Netz hat jedes Natura 2000-Gebiet eine spezifische Bedeutung, die in so unterschiedlichen Aufgaben wie einem Fortpflanzungsgebiet oder auch nur einer Trittsteinfunktion liegen kann. Insofern kann nur das Schutzgebietssystem als Ganzes erfolgreich sein. Der Erfolg wird bei der Betrachtung des Schutzobjektes auf größerem Bezugsraum (Landesebene beziehungsweise Bundesebene oder Ebene der biogeografischen Region) abgelesen.

Vergleichbares gilt für die Natura 2000-Stationen. Ihrem Betrieb liegt der Netzwerkgedanke zugrunde. Ziel ist die erfolgreiche Arbeit der Stationen auch in der themenbezogenen Zusammenarbeit (zum Beispiel Natura 2000-Station Auen, Moore, Feuchtgebiete, Stationen mit Sonderaufgaben Fledermaus, Feldhamster, Biotopverbund).

9. Welche Maßnahmen sieht die Landesregierung in den nächsten fünf Jahren vor, um den Bestand des Lebensraums und der Arten in den Natura-2000-Gebieten in Thüringen zu erhalten und zu stärken?

Antwort:

Der Erhaltungszustand der schutzwürdigen Lebensräume und Arten soll durch von der Landesregierung im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel geförderte Projekte, Förderprogramme und durch Öffentlichkeitsarbeit (zum Beispiel Maßnahmen zur Besucherlenkung sowie zur allgemeinen Sensibilisierung für Natur-, Arten- und Gebietsschutz) verbessert werden. Die Ziele sind in der Thüringer Natura 2000-Erhaltungsziele-Verordnung festgeschrieben. Die Natura 2000-Managementpläne definieren die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen und sind systematisch umzusetzen. Sie sind in Thüringen behördenverbindlich und damit Grundlage für die Bewilligung von öffentlichen Geldern für die Pflege und extensive Bewirtschaftung von Schutzobjekten.

Das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz plant die aktuell bestehenden Förderprogramme NALAP, KULAP (Teil Naturschutz) und ENL beizubehalten und auszubauen. Hierzu wird derzeit am Übergang in die neue EU-Förderperiode (2021 bis 2027) gearbeitet. Wichtig erscheint es, KULAP und ENL weiterhin mit EU-Mitteln kofinanzieren zu können. Außerdem wird ab 2020 das Förderprogramm NALAP durch die Verwendung von Mitteln aus dem Sonderrahmenplan der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) "Insektenschutz" finanziell aufgestockt. Grundsätzlich

ist es wichtig, langfristig GAK-Mittel für Naturschutzprojekte zu erhalten und eine konstante Finanzierungsquelle zu schaffen. Außerdem werden Projektträger bei der Umsetzung von Projekten über europäische Förderprogramme und Bundesförderprogramme unterstützt.

10. Ist eine Erhöhung der Finanzierung der Natura-2000-Stationen in Thüringen geplant und wenn ja, in welcher Höhe?

Antwort:

Hierzu ist zunächst die gemäß § 16 Abs. 5 ThürNatG vorgesehene Evaluierung abzuwarten. Grundsätzlich bestimmt sich der Umfang der Finanzierung nach Maßgabe der im jeweiligen Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel.

11. Vertritt die Landesregierung die Auffassung, dass vor allem die intensive Landwirtschaft für den Rückgang von Arten und Lebensräumen verantwortlich ist und wenn ja, warum?

12. Wenn Frage 11 mit Ja beantwortet wurde, welche Schlussfolgerung zieht die Landesregierung aus dieser Auffassung?

Antwort:

Die Fragen 11 und 12 werden gemeinsam beantwortet.

Die Ursachen für den Rückgang schutzwürdiger Arten und Lebensräume sind vielfältig. Multiple Faktoren werden in verschiedenen globalen Studien für den Rückgang der Biodiversität verantwortlich gemacht. Die Intensivierung der Landwirtschaft gilt dabei als einer der wichtigen Faktoren. Auch für das Grünland in Deutschland konnte gezeigt werden, dass eine Intensivierung der Landwirtschaft für einen Rückgang der Artenvielfalt mitverantwortlich ist.

Der aktuelle Bericht zur Lage der Natur in Deutschland (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit & Bundesamt für Naturschutz [Hrsg.] (2020): Die Lage der Natur in Deutschland. Ergebnisse von EU-Vogelschutz- und Fauna-Flora-Habitat-Bericht. 62 S., Berlin - Bonn.) beinhaltet in Kapitel 3 eine detaillierte Analyse, die auch auf Thüringen übertragbar ist.

Den negativen Effekten für den Rückgang schutzwürdiger Lebensräume und Arten muss grundsätzlich auf allen Handlungsebenen (lokal bis weltweit) und Handlungsfeldern (Landwirtschaft, Verkehr, Klimaschutz, Energiepolitik, Gewässerschutz, etc.) gegengesteuert werden. Die Förderprogramme der GAP sollen dahingehend ausgerichtet werden.

Für die Natura 2000-Gebietskulisse in Thüringen wurden im Zuge der Natura 2000-Managementplanung detaillierte, flächenscharfe Maßnahmen geplant, die den negativen Effekten im Falle einer erfolgreichen Umsetzung erheblich entgegenwirken.

13. Welche Rolle spielen nach Auffassung der Landesregierung Neozoen, zum Beispiel Waschbären, bei dem Rückgang von Arten?

Antwort:

Es wird auf die Antwort auf Frage 8 der Kleinen Anfrage 2788 des Abgeordneten Möller (AfD), Drucksache 6/5428 vom 13. März 2018, hingewiesen.

14. Vertritt die Landesregierung die Auffassung, dass sich Energiepflanzen-Monokulturen negativ auf den Artenbestand auswirken und wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Generell sind eine hohe Nutzungsintensität und Flächeninanspruchnahme - die auch beim Energiepflanzenanbau auftreten können - die Kernprobleme für den Artenrückgang in der Agrarlandschaft. Durch das Bundesamt für Naturschutz wird aktuell das Projekt "Energiepflanzenanbau und Biodiversität" im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert. Nach Abschluss des Projektes sind voraussichtlich differenzierte Antworten zu den Auswirkungen des Energiepflanzenanbaus auf die Biodiversität möglich.

15. Welche Ergebnisse des Vertragsnaturschutzes sieht die Landesregierung für die Jahre 2014 bis einschließlich 2020 und wie bewertet sie diese?

Antwort:

Der Vertragsnaturschutz in Thüringen besteht aus den beiden Förderprogrammen NALAP und KULAP (Teil Naturschutz), welche beide sehr gut angenommen und finanziell ausgeschöpft werden. Ziel des Vertragsnaturschutzes ist es, einen günstigen Erhaltungszustand von wertvollen, pflegeabhängigen Biotopen zu erhalten. Die Bewertung des Erfolges geschieht in NALAP durch den jährlich zu erstellenden Controllingbericht. Für NALAP kann aus den letzten Jahren geschlussfolgert werden, dass der Controllingbericht eine Zielerreichung nachweist. Bei KULAP werden im Vertragsnaturschutz seit etwa 25 Jahren vorrangig Maßnahmen angeboten, die inhaltlich eine hohe Kontinuität aufweisen. Durch begleitende Evaluierungen wurde die Wirksamkeit dieser Maßnahmen bestätigt.

Siegesmund
Ministerin